

Auch in der evangelischen Kirche sind Fälle sexualisierter Gewalt zur bedrängenden Gegenwartsfrage geworden. Der starke öffentliche Druck hat zu ersten Versuchen einer Aufarbeitung geführt, mit Folgen für die kirchliche Praxis. Was bisher jedoch fehlt, ist ein Nachdenken darüber, was dies für die evangelische Theologie und Spiritualität bedeutet. Wie muss sich das Verständnis von Schuld und Vergebung, von Freiheit und Gemeinschaft verändern, wenn man sich einer aufrichtigen Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in Diakonie und Kirche sowie der Begegnung mit Betroffenen stellt? Welche Konsequenzen ergeben sich für das pastorale Reden und Handeln, die kirchlichen Kulturen und die institutionellen Rahmenbedingungen? Das Buch stellt Versuche eines selbstkritischen, ehrlichen und offenen Nachdenkens vor, um so eine breite Debatte anzustoßen.

Der Herausgeber: *Johann Hinrich Claussen* ist Pastor, Kulturbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und Honorarprofessor für Systematische Theologie an der Humboldt Universität zu Berlin.

Mit Beiträgen von: Reiner Anselm, Johann Hinrich Claussen, Michael Diener, Thorsten Dietz, Kirsten Fehrs, Nikolett Móricz, Elke Seifert, Heike Springhart, Andreas Stahl und Thomas Zippert